

"Rauchverbot unter 18 Jahre ist ein ganz wichtiger Schritt"

~~www.kleinezeitung.at~~ "Das Verbot für Unter-18-Jährige ist eines von drei Schraubchen an denen gedreht werden muss", sagt Expertin Claudia Kahr. In Kärnten greifen 23,3 Prozent der Frauen und 27,8 Prozent der Männer zur Zigarette. Zuletzt aktualisiert: **13.01.2015 um 12:00 Uhr**



In Australien sollen Schockfotos vom Rauchen abhalten Foto © EPA

Der Vorstoß von Sophie Karmasin (ÖVP) polarisiert und wird auch in Online-Foren heftig diskutiert. Die Familienministerin fordert ja ein Tabakverbot für Unter-18-Jährige in Österreich. Derzeit liegt die Altersgrenze für Rauchen bei 16 Jahren.

In Kärnten rauchen laut Gesundheitsbericht 2006/2007 täglich oder gelegentlich 23,3 Prozent der

Frauen und 27,8 Prozent der Männer, "wobei der Bildungsstatus eine wichtige Rolle spielt", erklärt Peter Ibounig, Leiter der Statistikabteilung des Landes. Denn während nur 7,2 Prozent der Kärntner mit einem abgeschlossenen Studium zur Zigarette greifen, sind es bei den Menschen mit Lehrabschluss 34,5 Prozent.

Dass auch das Alter ausschlaggebend ist, beweisen die österreichweiten Zahlen. Vor allem bei den weiblichen Rauchern stellt jene der 15 bis Unter-30-Jährigen mit 28,6 Prozent die größte Gruppe dar. "Diese haben stark aufgeholt", sagt Ibounig.

Expertin Claudia Kahr, Geschäftsführerin der steirischen Stelle für Suchtprävention Vivid, begrüßt die Initiative der ÖVP im Interview.



Claudia KahrFoto © KanizajBild vergrößern

(http://www.kleinezeitung.at/images/uploads/2/0/6/4637190/73F9138A-70D3-4864-A337-9BB4864B935B_v0_h.jpg)

Frau Kahr, bringt so ein Rauchverbot für Jugendliche unter 18 Jahre wirklich etwas?

Claudia Kahr: Das ist aus Sicht der Suchtprävention ein ganz wichtiger Schritt. Wenn wir die Altersgrenze für den Kauf und Verkauf von Tabak anheben, hat das einen deutlich verzögerten Einstieg in den regelmäßigen Konsum zur Folge. Und Studien zeigen: Menschen, die später anfangen, rauchen weniger und hören früher wieder auf. Einfach weil sich der Stoffwechsel nicht schon in ganz jungen Jahren daran gewöhnt, die Suchtgefahr damit deutlich sinkt. Als Einzelmaßnahme bringt das freilich noch nichts.

Österreich ist ja Europameister bei jugendlichen Rauchern und hat insgesamt eine hohe Raucherquote. Woran liegt es?

Kahr: Dass wir in Sachen Rauchprävention in der EU eher Schlusslicht sind. Überall ist Rauchen unter 18 verboten. Nur in Belgien, Luxemburg und bei uns nicht. Aber das ist ja nur ein Schräubchen, an dem wir drehen müssen! Es braucht auch ein absolutes Rauchverbot in der Gastronomie und eine deutliche Anhebung der Steuern auf Tabakwaren. Diese erfolgen ja immer nur im Cent-Bereich. Das hält Süchtige nicht ab. Wir brauchen da eine deutlich spürbare Steuererhöhung von zehn Prozent.

Zurück zu den Verboten: Macht die Altersgrenze das Rauchen nicht erst wieder interessant?

Kahr: Ja, so Grenzen machen es für Jüngere interessanter. Das gilt derzeit für die 13-Jährigen und dann, wenn 18 die Grenze ist, vielleicht für 16-Jährige. Aber wir reden hier dann über einen

Probierkonsum. Der Einstieg ins regelmäßige Rauchen findet jedenfalls später statt.

Viele Jugendliche werden die Altersgrenze aber wohl auch umgehen. Wir kennen ja jetzt schon die Unter-16-Jährigen vor dem Zigarettenautomaten, die Erwachsene um ihre Bankomatkarte bitten, um die Altersgrenze zu umgehen. Greift so ein Verbot wirklich?

Kahr: Da brauch es natürlich die drei "K": Klarheit des Signals durch das Verbot, Kontrolle und Konsequenz auch für jene, die Zigaretten verkaufen! Aber das Signal ist klar. Mit so einem Verbot zeigt unsere Gesellschaft den Jungen auch, dass sie uns wichtig sind, dass Rauchen gefährlich ist und sicher nichts für Unter-18-Jährige, weil es einfach eine eklatante Suchtgefahr in sich birgt.

Mehr aus dem Web

Blog Nunu Kaller - Gefahr des blauen Dunsts

(www.gesund.at)

Vor allem Pech: Krebserkrankungen

(www.gesund.at)

Herzinfarkt bei Frauen: Symptome

(www.gesund.at)

Liebe Eltern, Ihr macht euren Job großartig!

(typischich.at)

Frauen: Herzinfarkt durch Lebensstil vermeidbar

(www.gesund.at)



3.000 Euro pro Woche?

"Deutscher Banker packt aus und veröffentlicht Trick, wie er 6.000 - 19.000 im Monat verdient...!" [mehr](#)



Totaler Zusammenbruch

Ihr Geld ist in Gefahr. Alles was Sie sich aufgebaut haben ist in Gefahr. Hier ist Ihr Ausweg... [mehr](#)

powered by  plista 

 Ligatus

12 % Rendite mit Holz*

Schweizer Geldanlage mit maximaler Sicherheit: Steuerfrei und zukunftssicher. Ab 3.900 €

Mehr Informationen »

Partnersuche ab 30

Seriöse Partnersuche für Singles aus Österreich. Jetzt Singles aus Ihrer Region kennenlernen.

Mehr Informationen »

Patenschaft für ein Kind

Unterstützen Sie Mädchen in Not. Werden Sie jetzt Pate beim Kinderhilfswerk Plan!

Mehr Informationen »

- [AGB](#)
- [Impressum & Kontakt](#)
- [Über uns](#)
- [Aboangebote](#)
- [Tarif & Mediendaten](#)

Zur mobilen Version

Angebote der Styria Media Group:

- [Börse Express](#)
- [Die Presse](#)
- [ichkoche.at](#)
- [Kleine Zeitung](#)
- [sport10.at](#)
- [typischich.at](#)
- [willhaben](#)
- [WIENER](#)
- [WirtschaftsBlatt](#)

- [wogibtswas.at](#)